

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

men werden und somit den Handantrieb nicht belasten. Sie wurden unter Leitung des Chefingenieurs der Thames Conservancy, R. V. W. Stock, in Zusammenarbeit mit der Birmingham Ltd., Woodgate Works, Quinton, Birmingham, entworfen und sollen sich bisher sehr gut bewährt haben. Näheres findet man in «Aluminium Suisse», Fachzeitschrift der Schweizerischen Aluminium-Industrie, Mai 1952.

Im Kunstgewerbemuseum Zürich wurde eine Ausstellung der Kunst um 1900 unter dem Titel «Art Nouveau und Jugendstil» eröffnet. Diese Ausstellung darf als erster Versuch bezeichnet werden, die Formen- und Ideenwelt der Epoche um 1900 auf internationaler Basis darzustellen. Es gelang der Direktion, teilweise einzigartige Dokumente dieser Epoche aus vielen Ländern zusammenzutragen. Die Ausstellung dauert von Juli bis September 1952.

Eidg. Technische Hochschule. Zum Nachfolger von Prof. Dr. H. E. Fierz ist Dr. Heinrich Hopff von Kaiserslautern, geb. 1896, als ord. Professor für organisch-chemische Technologie gewählt worden. Er ist zurzeit Professor an der Universität Mainz und Vorstand des Zwischenprodukte- und Kunststofflaboratoriums der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen a. Rh.

CIAM-Sommerschule in Venedig, 10. Sept. bis 10. Okt. 1952. Zugelassen sind Studenten des letzten Studienjahres und junge Architekten, deren Studienabschluss nicht mehr als zwei Jahre zurückliegt. Leitung: die Architekten Albini, Gardella, Rogers und Samona. Schulgeld 10 000 Lire, für Hörer 3000 Lire. Anmeldung bis 15. Juli an Arch. A. Roth, Zürich, Hadlaubstrasse 59.

WETTBEWERBE

Abdankungshalle und Dienstgebäude auf dem Friedhof Madretsch, Biel (SBZ 1952, Nr. 10, S. 147). 26 Entwürfe. Das Preisgericht fällte nach mehrtägigen Beratungen folgenden Entscheid:

1. Preis (3200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ph. Bridel, Zürich
2. Preis (2800 Fr.) W. Sommer, Biel
3. Preis (1800 Fr.) Hohl & Bachmann, Biel
4. Preis (1200 Fr.) W. Schürch, Biel, Mitarbeiter K. Schmid, Biel

Ankauf (500 Fr.) Otto Stücker und Otto Suri, Biel

Ankauf (500 Fr.) Leuenberger & Sohn, Biel

Die Ausstellung der Entwürfe in der Aula des neuen Sekundarschulhauses Madretsch, Friedweg 24, dauert noch bis und mit Montag, 14. Juli, täglich von 10 bis 12 und 16 bis 20 Uhr, freitags auch 20 bis 22 Uhr.

Sekundarschulhaus in Romanshorn (SBZ 1952, Nr. 10, S. 148). Es sind rechtzeitig 64 Arbeiten eingereicht worden. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (2800 Fr.) B. Sartori, St. Gallen
2. Preis (2500 Fr.) A. Müggler, Zürich
3. Preis (2000 Fr.) Jb. Strasser, Zürich
4. Preis (1500 Fr.) Edw. Schoch, Zürich
5. Preis (1200 Fr.) Ernst Rüegger, Zürich

Die Ausstellung in der Turnhalle Romanshorn dauert noch bis 13. Juli und ist geöffnet: werktags von 10 bis 12 und 16 bis 19 h, sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Schul- und Gemeindebauten in Seon, Aargau. Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen, mit je 800 Fr. entschädigten Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: Karl Müller, Zürich-Höngg, M. Ammann, Seon, O. Hänni, Baden, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau. Ergebnis:

1. Preis (1000 Fr.) H. Hauri, Reinach; Mitarb. G. Hertig
2. Preis (950 Fr.) Richard Hächler, Aarau
3. Preis (850 Fr.) K. Fehlmann, Schöffland, und Werner Frey, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, nach Abklärung der Bauplatzfrage einen neuen Wettbewerb zu veranstalten. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus in Köniz. Die Kirchgemeinde Köniz eröffnet unter den seit dem 1. Januar 1950 in Köniz niedergelassenen und den dort heimatberechtigten Architekten evangelisch-reformierter Konfession einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Kirche mit Kirchgemeinde- und Pfarrhaus. Verlangt wird das

Studium eines Kirchenraumes mit 400 festen Sitzen und 100 Notsitzen. Die Anforderungen an den kirchlichen Raum sind im Programm sehr ausführlich beschrieben. Das Kirchgemeindehaus soll einen Saal mit 250 Sitzen, Unterrichtszimmer, Sitzungszimmer, diverse Nebenräume und eine Sigristenwohnung enthalten. Abzuliefern sind: Generelle Bebauungsplanstudie 1:2000, Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Innenperspektive, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Architekten im Preisgericht: W. Krebs, Bern; W. M. Moser, Zürich; J. Mathys, Bauinspektor, Köniz; H. Türlér, Kantonsbaumeister, Bern, als Ersatzmann. Zur Prämierung von höchstens vier Projekten und für den Ankauf von weiteren Entwürfen stehen 8500 Fr. zur Verfügung. Ablieferungstermin: 30. November 1952. Die Unterlagen können gegen 50 Fr. Hinterlage bezogen werden bei Notar W. Witschi, Liebefeld, und zwar nur bis am 25. Juli.

LITERATUR

Neuerscheinungen:

Untersuchungen über das Schwinden und Quellen einiger schweizerischen Hölzer. Bericht Nr. 179 Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe, Zürich, 44 S. mit 49 Abb. Zürich 1951, Selbstverlag.

Theoretische Elektrotechnik. Band III: Grundzüge der Theorie elektrischer Maschinen. Von Karl Kuhlmann. 547 S. mit 328 Abb. Basel 1951, Verlag Birkhäuser. Preis geb. Fr. 74.90.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

Der Mensch und die Technik

Sommerkurs der Stiftung Lucerna in Luzern

im Saal des Grossen Rates im Regierungsgebäude,
Bahnhofstrasse

Montag, 21. Juli 1952

- 9.15 Prof. Dr. G. Eichelberg, ETH: «Schöpferische Technik als Schicksal».
- 10.15 Prof. L. Meylan, Université de Lausanne: «L'éducation à l'humanité».
- 11.15 Dr. med. A. Meckler, Luzern: «Arzt und Technik».

Dienstag, 22. Juli 1952

- 9.15 Prof. Dr. Peter Meyer, ETH: «Die bildende Kunst vor dem technischen Zeitalter als Ausdruck der Wertung und als Mittel der Erkenntnis».
- 10.15 L. Meylan: «Les études secondaires et la formation des élites».
- 11.15 G. Eichelberg: «Versagen in dämonischer Technik».

Mittwoch, 23. Juli 1952

- 9.15 Dr. Konrad Ilg, Präz. SMUV, Bern: «Die Auswirkung der Maschine auf das Leben des Arbeiters».
- 10.15 Dr. M. Simmen, Seminarlehrer, Luzern: «Von den technischen Hilfsmitteln des Schulunterrichts».
- 11.15 Regisseur L. Lindtberg, Zürich: «Die Bedeutung des Theaters im Zeitalter der Technik».

Donnerstag, 24. Juli 1952

- 9.15 Peter Meyer: «Die Anpassung der Kunst an die Technik».
- 10.15 M. Simmen: «Die pädagogische Bedeutung der Technik».
- 11.15 Konrad Ilg: «Aufgaben, die sich mit der Technik auf dem Gebiet der menschlichen Beziehungen stellen».

Freitag, 25. Juli 1952

- 9.15 Peter Meyer: «Die Kunst im Gegensatz zur Technik».
- 10.15 L. Lindtberg: «Technisches Theater: Film, Radio, Television».
- 11.15 G. Eichelberg: «Verantwortliche Technik als Bewährung».

Jeden Nachmittag Diskussion von 17 bis 19 h (Freitag 16 bis 18 h), geleitet von Prof. Dr. Paul Häberlin, Basel-Muzzano. Am ersten schönen Nachmittag Ausflug auf Kosten der Stiftung.

Karten für den ganzen Kurs 20 Fr., einzuzahlen auf Postcheckkonto VII 3567, Stiftung Lucerna, Luzern. Anmeldung bis 17. Juli an den Kursaktuar, Dr. Martin Simmen, Rhynauerstrasse 8, Luzern, Telephon (041) 2 23 13.